



# Staatsrecht I

## Gruppe 2

**Prof. Dr. Johannes Reich, LL.M.**

Freitag, 13. Oktober 2017, 08.00-09.45 Uhr, Aula (KOL-G-201)

**Lektion 8 Die Verfassung im Normgefüge**



## Repetitionsfragen

1. Auf welchen Vorbildern beruhte die Behördenorganisation der Bundesverfassung von 1848? Wurde die Behördenorganisation seither geändert?
2. Vor welchem politischen und wirtschaftlichen Hintergrund wurde 1874 die Bundesverfassung umfassend revidiert?
3. Mit welchen Stichworten lassen sich die mehr als 140 Teilrevisionen der Bundesverfassung zwischen 1874 und 1999 inhaltlich charakterisieren?
4. Warum wurde die Bundesverfassung Ende der 1990er-Jahre «nur» «nachgeführt»?
5. Welchen Einfluss hat das Konzept der «Nachführung» auf die Auslegung der geltenden Bundesverfassung?



## Lernziele

1. Wissen, welche Anforderungen der Geltungsvorrang der Bundesverfassung an Bundesgesetze stellt.
2. Die Begriffe «Gesetz im materiellen Sinn» (Rechtssatz), «Gesetz im formellen Sinn» (Gesetzesform) und materieller Gesetzesbegriff kennen.
3. Funktion des Rechtssatzes und Relevanz der Normstufe verstehen.
4. Strukturmerkmale und Quellen des Völkerrechts kennen.

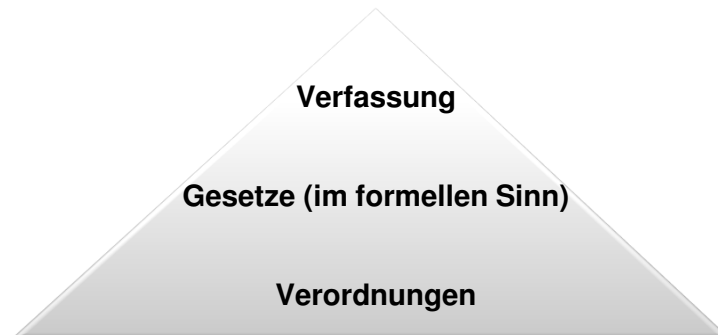


## Programm

1. Repetitionsfragen
2. Lernziele
3. Geltungsvorrang der Bundesverfassung
  - a. Bundesgesetze
  - b. kantonales Recht
4. Rechtssatz und «Gesetz» – Begriffe und Bedeutung
  - a. Rechtsetzung
  - b. Gesetz im formellen und materiellen Sinn
  - c. materieller Gesetzesbegriff
5. Rekapitulation



## Verfassung und Hierarchie der Rechtsordnung



## Geltungsvorrang der Bundesverfassung

### Konsequenzen des Geltungsvorrangs gegenüber Bundesgesetzen

- 1. Bundesgesetze bedürfen einer Grundlage in der Bundesverfassung** (Art. 3 BV; vgl. auch Art. 42 Abs. 1 BV)
  - Verfassungsvorbehalt zulasten des Bundes
  - Kompetenzhoheit («Kompetenzkompetenz») des Bundes
  - subsidiäre Generalzuständigkeit der Kantone
  - Lückenlosigkeit der Kompetenzausscheidung (vgl. Art. 3 BV)
- 2. Bundesgesetze dürfen inhaltlich keine Normen enthalten, die der Bundesverfassung widersprechen**



## Verfassung im Bundesstaat

- **Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen**
  - Art. 3; Art. 42 Abs. 1 BV
- **Verhältnis zwischen Bundesrecht und kantonalem Recht**
  - «Bundesrecht geht entgegenstehendem kantonalem Recht vor.» (Art. 49 Abs. 1 BV)
- **Durchsetzung**
  - Bundesaufsicht (Art. 49 Abs. 2 BV)
    - zuständiges Organ: Bundesrat (Art. 186 Abs. 4 BV)
  - Beachtung von Amtes wegen
  - gerichtliche Durchsetzung (vgl. aber Art. 190 BV)
    - Verhältnis zwischen kompetenzwidrig erlassenen Bundesgesetz und kantonalem Recht?



## Aktualität: Einführung einer Verfassungsgerichtsbarkeit zugunsten der Kantone?

14.4038 MOTION

Den Föderalismus verteidigen. Eingeschränkte Verfassungsgerichtsbarkeit zugunsten der Kantone

Eingereicht von:



CARONI ANDREA  
FDP-Liberale Fraktion  
FDP.Die Liberalen

Übernommen von:

FLURI KURT

Einreichungsdatum:

01.12.2014

Eingereicht im

Nationalrat

Stand der Beratungen:

Erledigt

Curia Vista (Geschäftsdatenbank des Parlaments)

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/curia-vista>



## Rechtsetzung

- **Rechtssatz («Erlass»)**

- **Rechtsetzung**



## Notwendigkeit des Rechtssatzes

- **Ausgangspunkt**
  - «Grundlage und Schranke staatlichen Handelns ist das Recht.»  
(Art. 5 Abs. 1 BV)
- **Folgerungen**
  - staatliches Handeln muss sich auf eine gesetzliche Grundlage (Rechtssätze) abstützen
  - gesetzliche Grundlage muss ausreichend bestimmt sein (angemessene Normdichte)
  - Rechtssatz muss im richtigen Verfahren erlassen worden sein (formelle Rechtmässigkeit)
  - ausreichende demokratische und prozedurale Legitimation (angemessene Normstufe)



## Gesetz

### Gesetz im materiellen Sinn

- Beispiele

### Gesetz im formellen Sinn

- Beispiele



## materieller Gesetzesbegriff

### Definition

**Kriterium für die Zuordnung: inhaltliche Wichtigkeit (Relevanz)**

### Synonyme

### Beispiele auf Bundesebene



## Wahl der angemessenen Normstufe: Gründe/Kriterien

- **Ausprägung der demokratischen Legitimation**
  - Gesetz im formellen Sinn (Normenhierarchie)
  - materieller Gesetzesbegriff
- **Ausprägung der Verwirklichung öffentlicher Interessen**
  - Gesetz im formellen Sinn (Normenhierarchie)
  - materieller Gesetzesbegriff
- **höhere Richtigkeitsgewähr durch qualifiziertes Rechtsetzungsverfahren**
  - Gesetz im formellen Sinn (Normenhierarchie)
  - materieller Gesetzesbegriff
- **Rechtssicherheit (Voraussehbarkeit) durch generell-abstrakte Regelungen**
  - Gesetz im materiellen Sinn (Rechtssatz)
  - Normdichte/Bestimmtheit der Norm

Seite 13



## Völkerrecht: Begriff

- **Begriffsgeschichte**
  - abgeleitet von *lat. «Ius gentium»*
  - **Völkerrecht** (internationales Recht)  $\neq$  **Landesrecht** (nationales Recht)
- **Westfälischer Frieden (1648) begründet sog. «Westfälisches System»**
  - Territorialstaat
  - Prinzip der souveränen Gleichheit der Staaten (Art. 2 Ziff. 1 UNO-Charta)
- **Völkerrecht als Recht, das die Rechtsbeziehungen zwischen Völkerrechtssubjekten regelt**
  - Völkerrechtssubjekte als Träger völkerrechtlicher Rechte und Pflichten
  - primär **Staaten**, teilweise auch Internationale Organisationen und bestimmte Sonderfälle

Seite 14



## Völkerrecht: Strukturmerkmale

- **souveräne Gleichheit der Staaten**
  - Konsensprinzip
- **dezentrale Struktur** (Überlagerungen rechtlicher Strukturen)
  - **Rechtserzeugung**
    - keine zentrale Rechtsetzungsinstanz
  - **Rechtsprechung**
    - keine obligatorische Gerichtsbarkeit
    - Grundsatz der diplomatisch-politischen Streitbeilegung
  - **Rechtsdurchsetzung**
    - kein zentralisiertes Gewaltmonopol
    - grundsätzliche Zulässigkeit der Selbsthilfe



## Völkerrecht: Rechtsquellen

- **völkerrechtliche Verträge (Staatsverträge)**
  - Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge (SR 0.111)
- **Völkergewohnheitsrecht**
  - objektives Element: allgemeine, einheitliche Übung (Staatenpraxis)
  - subjektives Element: Rechtsüberzeugung (Überzeugung, zu einem Verhalten rechtlich verpflichtet zu sein)
- **allgemeine Rechtsgrundsätze**
- **einseitige Rechtsakte**
  - öffentliche Erklärung (Anerkennung, Versprechen, Zustimmung, Verzicht) durch ein vertretungsbefugtes Organ mit dem erkennbaren Willen zur rechtlichen Selbstbindung
- **Akte internationaler Organisationen (mit Aussenwirkung)**





## Rekapitulation



## Ausblick: Lektion vom Dienstag, 17. Oktober 2017

- **Die Verfassung im Normgefüge** (Fortsetzung)
  - **Themen**
    - Staatsvertragsrecht
      - Grundlagen
      - Zustandekommen
      - Auslegung
    - Völkergewohnheitsrecht
    - zwingende Bestimmungen des Völkerrechts
  - **Pflichtlektüre**
    - § 9 des Lehrbuchs



**Universität  
Zürich**<sup>UZH</sup>

**Rechtswissenschaftliches Institut**

**Vielen Dank!**

**Prof. Dr. Johannes Reich**

Universität Zürich  
Rechtswissenschaftliches Institut  
Rämistrasse 74/8  
8001 Zürich

Büro: RA1 F-007

Email: [Johannes.Reich@rwi.uzh.ch](mailto:Johannes.Reich@rwi.uzh.ch)